Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ausgewählte gemeinnützige Bibliothek für alle Stände, enthaltende sehr vorzügliche und sich besonders durch Wohlfeilheit empfehlende Gebet-, Schul-, Kinder- und Bilder-Bücher [...] besonders ...

Verlagsbuchhandlung Bernh. Friedr. Voigt

Oldenburg, 1839

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: LIT V 5 1685

Nöthige Vorbemerkung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398768

Visual Library

Nöthige Vorbemerkung.

Mit diesem Cataloge übergibt der Verleger dem Publikum das Resultat eines 40jährigen buchhändlerischen Seins, Strebens und Wirkens: nicht einen Catalog von Commissionswerken (buchhändlerisch „Sortiment" genannt), sondern von denjenigen Geisteserzeugnissen, die ihm von bekannten und unbekannten Verfassern entweder angetragen worden und von ihm aus besonderer Fiducität behalten und verlegt worden sind (man kann rechnen, daß von 30 eingegangenen Manuscripten in der Regel eins dieses glücklichere Schicksal gehabt hat), oder von solchen, deren Stoff, Behandlung und Gegenstand er für ein Bedürfniß der Zeit, für eine Lücke in der Literatur, oder — woraus er gar kein Geheimniß macht — für eine glückliche Speculation gehalten, zu deren literärischer Bearbeitung und Ausführung er die ihm zugänglichen würdigsten, tüchtigsten und geschicktesten Männer veranlaßt hat; also von lauter Werken, die er von den Verfassern mit dem alleinigen Verlagsrecht für alle möglichen künftigen Auflagen wohl erworben, seiner eigenen Druckerei übergeben und mit einem Worte selbst verlegt hat, welche — sofern sie nicht, wie zum Theil geschehen — nachgedruckt worden sind, auf der Oberfläche des ganzen Erdbodens entweder unmittelbar oder mittelbar durch andere Buchhandlungen nur von ihm allein bezogen werden können. Viele davon sind in ihrem Werthe erkannt worden und haben ein ungewöhnliches Glück gemacht, andere

Landesbibliothek Oldenburg

dagegen haben sich in der Unfluth der neuesten Literatur nicht besonders bemerklich machen, selbst bei oft wirklichem Werthe u. kritischem Beifall keine rechte Geltung verschaffen können u. sind zum Theil schon wieder verschollen, ohne daß sie das genützt haben, was sie bei Denen, für die sie geschrieben waren, hätten nützen können. — Rühmlich aber ist es für die Gesammtheit aller dieser Werke, daß sie fast ohne Ausnahme höchst beifällige Recensionen erhalten, ja viele davon eines ganz ausgezeichneten kritischen Lobes sich zu erfreuen hatten, wie es im Allgemeinen nur wenigen Literaturprodukten zu Theil wird, was noch augenfälliger sein würde, wenn man sich nicht genöthigt gesehen hätte, in gegenwärtiger neuester Ausgabe eine Beschränkung eintreten zu lassen und in der Mittheilung der Recensionsauszüge Maaß und Ziel zu treffen, denn hätte man alle die beifälligen Kritiken, welche Werke wie der Nekrolog, Recks Göthe, Harrys Kaiserbuch, Dodecaton, Biedenfelds Klöster, dessen spanische Sagen und viele andere erhalten haben vollständiger nur in sehr gedrängten Auszügen mittheilen wollen, so würde dieser schon jetzt etwas dickleibige Catalog das Doppelte seiner dermaligen Bogenstärke erlangt haben, was aber um so mißlicher wäre, als das Publikum für Cataloge, selbst wenn es, wie aus diesem, den größten Nutzen ziehen kann, nicht gern etwas bezahlen mag

Eine für den Verleger noch viel erfreulichere und dankbarere Anerkennung von der Güte und Brauchbarkeit dieser hier verzeichneten Werke, als das nachgewiesene kritische Lob, erkennt derselbe in dem thätigen Beifall des Publikums, wovon die Menge der neuen Auflagen, welche sie erlebt haben, einen Beweis gibt, wie sich dessen im gleichen Maaßstabe schwerlich irgend ein anderer Verlag zu rühmen haben dürfte, denn es haben von den hier verzeichneten 832 Werken 77 neue Auflagen erlebt, unter denselben zählen mehrere ihrer 4, 6, 13, 14 ꝛc., so daß überhaupt 234 neue Auflagen herauskommen. — Bei keinem einzigen dieser 832 Werke hat sich der Verleger genöthigt gesehen oder auch nur sich entschließen können, sie dem Publikum durch einen neuen Titel, oder durch eine fingirte angeblich neue Auflage aufs Neue als frische Waare vorzuführen, weil er dieses für eine Täuschung und Verfälschung hält, die mit den Grundsätzen strenger Rechtlichkeit unvereinbar ist. Stets aber hat er das Aeußerste gethan,

Landesbibliothek Oldenburg

um durch möglichst billige Preisbestimmungen die Anschaffung dieser meist ohnehin der Gemeinnützigkeit gewidmeten Werke nach seinen Kräften zu erleichtern. Außerdem hat er das Bewußtsein, seit einer Reihe von Jahren mit aller Anstrengung redlich dahin gestrebt zu haben, hier eine Sammlung von Büchern zusammenzustellen, die nicht nur in den mehresten Fächern, besonders über gemeinnützige u. technische Gegenstände, einige Vollständigkeit hat, sondern die auch das, was Titel und Ankündigungen von ihnen verheißen, möglichst reell leisten, damit Niemand die Klage führen könne, er sei durch ein zu viel versprechendes Aushängeschild getäuscht worden. Da, wo ihm, namentlich in der technologischen Literatur, im deutschen Vaterlande noch nicht genugsam vorgearbeitet zu sein schien, zog er die reichen Quellen der französischen und englischen Literatur zu Hülfe, und eine weit verbreitete Bekanntschaft mit vorzüglichen deutschen Schriftstellern machte es ihm möglich, diese Arbeiten in die Hände tüchtiger und für sie geeigneter Männer zu geben. In wie weit er nun in steter Verfolgung seines Zweckes glücklich gewesen sei und in wiefern sein Anspruch auf das Vertrauen des Publikums zu seinen Verlagswerken Grund hat, darüber mögen die meist sehr günstigen Beurtheilungen derselben in kritischen Blättern entscheiden, die man fast durchgängig bei allen hier verzeichneten Büchern theils genau nachgewiesen, theils auch auszüglich mitgetheilt findet.

Feind aller Buchmacherei und literärischer Fabrikation, hat er die Hand immer nur den gediegenen und mit wahrem Beruf entstandenen geistigen Produktionen bieten mögen und selbst oft genug auf einträgliche Unternehmungen verzichtet, sobald sie dieser Eigenschaften entbehrten. — Dagegen hat er die Genugthuung gehabt, daß dieser Catalog, schon in frühern weit unvollkommneren Ausgaben, als ein Werk, ja selbst als ein beachtenswerthes Handbuch der Literatur betrachtet und in sehr vielen kritischen Blättern seiner rühmlichste Erwähnung geschehen ist. So sagt z. B. die Dresdner Abendzeitung 1836. von der 1836er Ausgabe des Catalogs Folgendes:

„Eine für Gelehrte, Geschäftsmänner, Oekonomen, Mechaniker, Fabrikanten u. s. f. sehr nützliche und interessante Er-

scheinung ist die in der Voigt'schen Buchhandlung zu Weimar herausgekommene „„Ausgewählte gemeinnützige Bibliothek für alle Stände."" Obschon nur Catalog, ist er doch höchst merkwürdig und wohl wichtiger und nützlicher, als selbst sehr viele Bücher. Er enthält auf 224 enggedruckten Seiten gegen 700, meist erst in den letzten Jahren erschienenen Werke — der Verlag einer einzigen Handlung, was fast ohne Beispiel ist — und bei seiner bisher ganz ungewöhnlichen Einrichtung läßt sich behaupten, daß er einzig in seiner Art sei. Allen Titeln sind kurze, gar nicht uninteressante Notizen und Raisonnements, welche Inhalt, Zweck und Geist der Bücher characterisiren, beigefügt, welche diesen Catalog zu einer eben so interessanten als lehrreichen und bildenden Lectüre machen, und den Leser in den Stand setzen, aus der Menge der erschienenen Schriften sich die nützlichsten, für sein Fach brauchbarsten auszuwählen. Auch gewährt dieser Catalog noch den Vortheil, daß man ihn gratis aus allen Buchhandlungen beziehen kann." —

Noch günstigere Berichte von demselben haben der Phönix, das Leipziger Tageblatt, die Posaune, die Weimarische Zeitung und andere Blätter geliefert, und selbst in dem entferntesten Auslande hat er die größte Anerkennung gefunden. Um davon nur ein Beispiel anzuführen, möge eine Stelle aus einem Briefe des Herrn Buchhändler Schmitzdorff vom $\frac{20}{8}$ April 1838 folgen:

„Wie sehr übrigens Ihrem Catalog im ganzen russischen Reiche eine vollkommene Anerkennung und Gerechtigkeit wiederfährt, dies werden Sie aus dem beiliegenden Briefe eines würdigen Beßarabischen Geistlichen, der noch über 2000 Werst hinter St. Petersburg wohnt, ersehen. — Ich selbst enthalte mich eines jeden Zusatzes, könnte Ihnen aber noch circa ein Dutzend ähnlicher mir aus unserer Monarchie zugegangenen Briefe beilegen, die alle voll des Lobes Ihres Bücherverzeichnisses sind. Diese Anerkennung Ihres Verdienstes ist doch wenigstens ein kleiner Lohn für so viele Anstrengung, Mühe und Arbeit u. s. w."

Landesbibliothek Oldenburg

Sarata in Beßarabien den 24ten November 1837.

An Herrn Schmitzdorff in St. Petersburg.

Sie haben mir in meiner großen Ferne von der literarischen Welt mit dem überschickten Weimarischen Bücher-Catalog ein wahres Vergnügen bereitet. Noch nie ist mir ein so gediegenes Verzeichniß dieser Art vor die Augen gekommen, welches schon an und für sich selbst als ein höchst wichtiges, umfassendes und belehrendes Werk zu betrachten ist. Nicht nur die Urtheile der so vielfach angeführten Recensionen, sondern auch die Notizen und Raisonnements des Verlegers selbst geben einen so höchst befriedigenden Ueberblick so ganz vorzüglicher Werke, daß es mich nicht reuet, diesen Catalog 2 bis 3 mal durchlesen, ja in der That mit gespanntestem Interesse und befriedigtster Aufmerksamkeit durchlesen zu haben. Ich sage dem Verleger meinen aufrichtigsten Dank für den Genuß, den mir sein enormer Fleiß gewährt hat. Nur durch solche berufstreue Männer wird es möglich, sich aus dem Fusel der Cataloge und Bücherfluthen herauszufinden und das wahrhaft Nützliche zu erkennen. Ich habe mir aus demselben eine große Anzahl von Schriften gewählt und herausgeschrieben, wovon ich Ihnen die Liste hier beilege ꝛc. ꝛc.

Heinrich v. Lesedow, Pastor.

Indem man sich begnügt, nur durch dieses eine öffentliche und privatliche Urtheil die gute Meinung des günstigen Lesers von diesem Catalog zu begründen und mit einer Menge anderer seine Geduld nicht ermüden will, so erlaubt sich der Verleger folgende 3 Bitten an ihn:

1) Demselben, so bald sich Zeit dazu findet, eine recht ruhige Stunde zu widmen, denn da er mehr, als bloße Titel enthält, so verlangt er auch eine aufmerksamere und gründlichere Durchsicht. Jeder, der ihm einige Aufmerksamkeit gönnt, wird bald finden, daß er sie zur Bereicherung seiner Kenntnisse, wie zu seiner Unterhaltung nicht wohl bes-

Landesbibliothek Oldenburg

ser anwenden konnte, er wird auf eine Menge interessanter Literatur- und anderer Notizen stoßen und es ist kaum möglich, daß er bei der großen Mannichfaltigkeit und guten Auswahl des Inhalts nicht wenigstens auf einige Bücher aufmerksam gemacht werden sollte, die ihm selbst von dem größten Nutzen sein können.

2) Denselben nach beendigter eigner Durchsicht unter allen Freunden und Bekannten zeitungsmäßig circuliren zu lassen, für die er nur irgend einiges Interesse haben kann.

3) Ihn nach erfolgter Zurückkunft aus diesem Zirkel nicht etwa den gewöhnlichen Tod der Cataloge sterben zu lassen, sondern ihm in seiner Büchersammlung als einem literarischen Hand- und Nachschlagebuche ein Plätzchen zu gönnen, u. ihn für solche Fälle wohl aufzubewahren u. bei der Hand zu behalten, wo bei irgend vorkommendem Bedürfniß aus dem wissenschaftlichen und praktischen Leben man sich aus Büchern Auskunft, Belehrung und guten Rath zu holen, veranlaßt findet, denn er wird sicher in den mehresten derartigen Fällen eine treffliche Auswahl darbieten.

Landesbibliothek Oldenburg

Repertorium

nach Fächern geordnet,

wonach Jeder die ihn interessirenden Werke leicht überblicken und hiernach die ausführlichen Titel im Alphabet des Catalogs aufsuchen kann.

Astronomie.

Arago Vorlesungen über Astronomie.
Hecht der schöne Halley.
— Zeichen an der Sonne.
Smissen Astrographie.
Sternhein populäre Gnomonik.
Tinius Vorboten.

Baukunst.

Bergmann die Alterthümer von Athen.
— praktischer Mühlenbauer.
Biot Anlegung von Eisenbahnen.
Bleichrodt Feuchtigkeit in den Gebäuden.
— architectonischer Zeichnungsunterricht.
— Koch- u. Stubenofen.
— architectonisches Lexicon 3 Bde.
Hampel geometrische Construktionen.
Janvier Construktion der Dampfschiffe.
Matthaey Handbuch für Maurer und Steinhauer 2 Bde. mit Atlas.
— der vollkommene Dachdecker.
— Handbuch für Zimmerleute 3 Bde.
— Kunst des Bildhauers.
— der Ofenbaumeister.
Schaller Ziegelbrenner.
Sparofen, der transportable.
Sternickel Körpermessung.
Sternickel Höhenmessung.
Thon der Gebäudemaler u. Decorateur.
— Lehrbuch der Reißkunst.
Verdam Dampfmaschinen zu bauen 5 Abtheilungen.
Weinholz Handbuch der Mühlenbaukunst 2 Bände.
Wölfer Anweisung zum Treppenbau.
— der Chaussée und Brückenbau.
— Koch- Brat- u. Backofen.
— der Pisée- und Wellerwandbau.
— mathematisch-technisches Taschenbuch.
— Kalk- und Gypsbrennerei.
— Brückenbau.
— Modelle zu Land- 2c. Häusern.
— Stuccatur- und Tüncherarbeit.
— Bau- und Möbelschreiner.

(Vergleiche die Rubriken Mathematik, Technologie.)

Chemie, Pharmazie.

Bericht der Naturforscher in Jena.
Bucholz Analyse der Schwefelquellen.
Dietrich Synopsis plantarum.
Düchesne über den Mais.
Hartmann Probirkunst.
Leng Handbuch der Chemie.
— Gewinnung des Holzessigs.
Miguet das Kreosot.
Moldenhawer chemische Reagentien.
Sander die Wandflechte ein Arzneimittel.
Schmidt der angehende Botaniker.
Schnaubert die gebräuchlichsten Arzneimittel.
Stratingh Anwendung des Chlors.
Thon Botanik.
Trinius Clavis Agrostographiae.
Venus medizinische Rezeptirkunst.
Weinholz Handbuch der Chemie.

Chirurgie.

Beaumont Abhandlung über Brüche.
Bräutigam Handbüchlein der Chirurgie.
Lepelletier der Vorfall des Mastdarms.
Serre, Civil- und Militär-Wundarzt.
Trousseł erste Hilfsleistung.

Landesbibliothek Oldenburg